



VERBAND DER BAYER. BEZIRKE

Körperschaft des öffentlichen Rechts
Geschäftsstelle

Postfach 22 15 22
80505 München

August 2011

Rundschreiben Nr. 87/2011

- a) Bezirkstagspräsidenten
- b) Mitglieder der Bezirkstage
- c) Bezirksverwaltungen
- d) Sozialverwaltungen

Dauerhaft ausgelagerte Einzelarbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen in Werkstätten für behinderte Menschen in Bayern

Anlage

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Verbesserung der Verzahnung der Werkstätten mit dem allgemeinen Arbeitsmarkt ist ein wichtiges Handlungsfeld der Verbandsarbeit. Ein guter Schritt in diese Richtung, war das gemeinsam erarbeitete und 2010 als gemeinsame Empfehlung des Verbandes der bayerischen Bezirke mit der Landesarbeitsgemeinschaft WfbM verabschiedete „Bayerische Rahmenkonzept zur Förderung des Übergangswerkstattbeschäftigten auf den allgemeinen Arbeitsmarkt“. Zwischenzeitlich gibt es in allen sieben Bezirken Projekte auf der Grundlage dieser Empfehlung.

Zwischenzeitlich hat der Bundesgesetzgeber in § 36 Absatz 1 Satz 6 SGB IX als offizielles regelmäßiges Angebot der Werkstätten das Instrument der dauerhaft ausgelagerten Arbeitsplätze eingeführt. Zur Umsetzung ist ein Einbau in die Leistungsangebote der Werkstätten für Menschen mit Behinderungen erforderlich. Zu diesem Thema konnte nunmehr in der letzten Sitzung der Landesentgeltkommission am 15. Juli 2011 eine „Rahmenkonzeption für dauerhaft ausgelagerte Einzelarbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen in Werkstätten für behinderte Menschen“ vereinbart werden. Diese wird Bestandteil der Rahmenleistungsvereinbarung für den Leistungstyp T-E-WfbM, die entsprechend geändert wurde.

Die neue Rahmenkonzeption geht davon aus, dass die Rechtsstellung des behinderten Menschen in der Werkstatt durch den Einsatz auf einem auf Dauer in einen Betrieb des allgemeinen Arbeitsmarktes ausgelagerten Arbeitsplatz nicht berührt wird. Er bleibt weiterhin WfbM-Mitarbeiter mit allen Rechten und Pflichten. Die Rahmenkonzeption gibt der Werkstatt bei der Ausgestaltung der ausgelagerten Werkstattarbeitsplätze größtmögliche Flexibilität. In den Leistungsvereinbarungen der Bezirke mit den einzelnen Werkstätten kann den speziellen Anforderungen dieses neuen Leistungsangebots durch eine veränderte Gewichtung der einzelnen Leistungselemente der Hilfen in der Werkstatt Rechnung getragen werden. Insbesondere spielen dabei die Ausgestaltung der Öffentlichkeitsarbeit, der Aufbau von Netzwerken zur Unterstützung, die Akquise von geeigneten Betrieben und die individuelle Anpassung und Umgestaltung des Arbeitsplatzes im Benehmen mit dem Arbeitsbetrieb vor Ort eine entscheidende Rolle. Dabei sind konkrete Leistungen der WfbM, die gegenüber der bisherigen Leistungsverpflichtung nicht, nicht in dem bisherigen Umfang oder aber auch zusätzlich anfallen zu berücksichtigen.

Zu Ihrer Information ist der Text der neuen Rahmenkonzeption in der Anlage beigefügt.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Reinhold Frank'. The signature is written in a cursive style with a large, stylized 'H' at the end.

Reinhold Frank